

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 2 (1926-1927)
Heft: 8

Artikel: Schrift und Charakter
Autor: Albertini, Nina von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1064746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

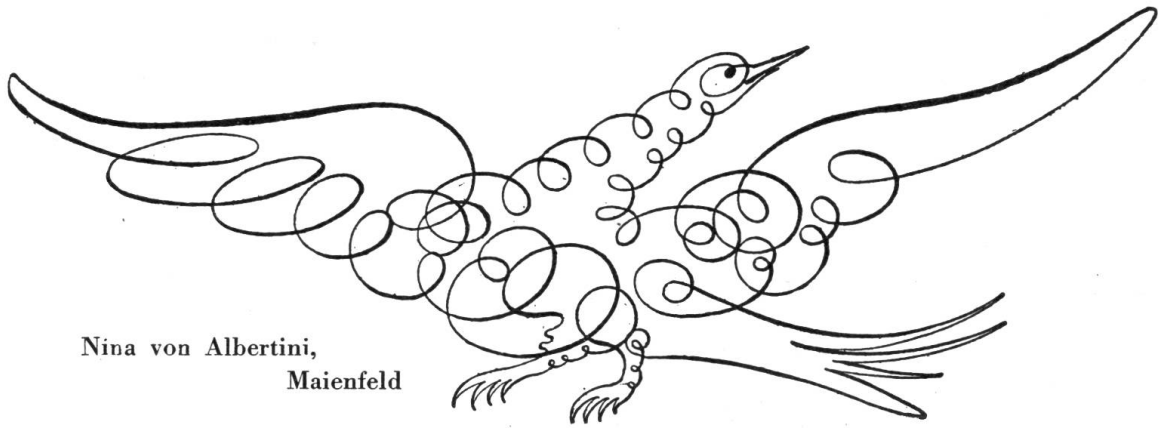
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nina von Albertini,
Maienfeld

SCHRIFT UND CHARAKTER

Wenn die Endstriche Ihrer Wörter nicht so massiv und so auffallend verdickt wären, was der Schrift etwas Gesuchtes gibt, könnte man dieselbe unter die einfachen einreihen, so aber ist sie der Ausdruck einer gewissen Eitelkeit und Pose; Sie wollen gerne die Aufmerksamkeit auf sich lenken, sich irgendwie von der Menge unterscheiden und bemerkt sein. Die wuchtige Formierung der rasch hingeworfenen, breit dastehenden Wörter lassen jegen-

ken, und die verdickten End- und Querstriche geben wichtigen Aufschluss in bezug auf die Willenskraft, die auf der Höhe der physischen ist. Die grosse Gleichmässigkeit in Höhe und Lage der einzelnen Buchstaben, im Zusammenhang mit der flüssigen, wie schon bemerkt, massiven, « wohlgenährten » Schrift, lässt auch auf einen guten Gesundheitszustand und das Bedürfnis nach Lebensbetätigung schliessen und dass solche nicht immer in der zartesten und rücksichts-

*Vielleicht gibt mir das
Weil einige Bausteine für
mein Lebenshaus.*

liche geistige Grazie und Eleganz vermissen und geben ein auf das Materielle eingestelltes Temperament zu erkennen. (Das Hauptzeichen für Materialismus ist die in ihrer Gesamtheit kräftig schattierte Schrift, es ist dies etwas rein Physisches, das gar keinen Einfluss auswirkt auf Herz und Geist.)

Ihre Schrift weist — beispielsweise — nebenher eine gute Intelligenz auf, ersichtlich aus der Klarheit, die zwischen den Zeilen liegt. Der Materialismus ändert hier nichts an den intellektuellen Fähigkeiten, aber die schweren und teilweise tiefgesetzten i-Punkte offenbaren, dass die Fähigkeiten sich rein auf praktische Fragen beschrän-

vollsten Weise vor sich geht, ist wohl für niemand überraschend, der meinen Auseinandersetzungen so weit gefolgt ist.

Sie knausern weder mit dem Geld, noch halten Sie zurück mit Ihren Gefühlsäusserungen, sondern drücken sich in impulsiver Art aus, geniessen selbst gern und lassen andere mitgeniessen (liegende, gezogene Schrift, keine auf sich selbst zurückkommende Endungen). Sie sind unverdrossen, haben viel Ausdauer und können recht eigensinnig sein; sind auch mitunter etwas schwer von Begriff, wo Sie nicht begreifen wollen, aber nebenher ein reeller und durchaus achtbarer und lebensstüchtiger Mann.